

Nostalgie pur mit Ulrik Remy im Historica-Gewölbekeller

Kultur Liedermacher zelebriert Musik im Dialog mit seinen Zuhörern

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Peter Metternich

■ **Montabaur.** Der „Krumme Dienstag“ im Historica-Gewölbekeller ist auf dem besten Weg, eine runde Sache im Kulturprogramm der Stadt Montabaur zu werden. Mitte März dieses Jahres hatte die Historica Montabaur Stiftungsgesellschaft die Veranstaltungsreihe „Kultur im Keller“ ins Leben gerufen, die an jedem ungeraden (krummen) Dienstag mit ausgesuchter Kleinkunst aufwartet. Bei der fünften Veranstaltung in dieser Reihe war Nostalgie pur angesagt, denn dort gab sich am Dienstagabend Ulrik Remy die Ehre. Der Liedermacher der alten Gilde hat bei den Fans nichts von seiner Anziehungskraft verloren.

Remy, Schriftsteller, Komponist und Liedermacher, hat nach 21

Jahren in Florida den Weg in seine deutsche Heimat zurückgefunden. Er lebt jetzt in Aachen. Der Bursche von damals behauptet von sich: „Ich bin ausm Westerwald“. Dieser Remy-Klassiker fehlt natürlich nicht in dem Repertoire des Liedermachers, der nichts von seiner Aura, die ihn bei seinen Fans so beliebt machte, verloren hat. Ulrik Remy zelebriert Musik im Dialog. Er redet mit den Menschen, die ihn und seine Lieder verstehen, wie sie ihn früher verstanden haben. Im voll besetzten Historica-Keller sind nur Remy-Musik-Versteher, die sich von den Gesängen des „Heimkehrers“ gern gefangen nehmen lassen.

Der Liedermacher singt von fremden Städten, fremden Straßen, fremden Mädchen und alten Freunden. Es scheint, als habe er viele alte Freunde wiedergefunden,

die ihrerseits den Barden der 1970er-Jahre auch wiedergefunden haben. Der Keller ist voll, es ist eng und gemütlich. Es ist das unvergleichliche kerzenilluminierte Ambiente des Kellers, das die Veranstaltungen in ein außergewöhnliches Licht rückt. Dabei gibt Ulrik Remy kein Frontalkonzert, er musiziert, rezitiert Gedichte und erzählt im wahren Wortsinn locker vom Hocker.

Seine Lieder sind zeitlos und voller Emotionen. Er denkt über das Leben, die Welt, die Menschen und die Liebe nach. Er blickt zurück und nach vorn. Ulrik Remy's Songs sind zeitweise so düster, dass er sein Publikum darauf vorbereiten muss: „Das haltet ihr noch aus.“ Er erzählt so tief sinnige Texte, dass die Zuhörer fast das Applaudieren vergessen, um wenig später beim Besuch der „Kneipe“ ihrer Begeisterung mit Beifallstürmen Ausdruck zu verleihen. Remy möchte stinkfaul in der Sonne liegen und schwärmt: „Oh, Mann, ist das schön“. Und genau das empfinden die Remy-Fans zweieinhalb Stunden lang, bis sich der „Mann ausm Westerwald“ verabschieden will. Das wollen seine Fans aber nicht zulassen, und – ehrlich gesagt – hat er auch noch keine Lust, aufzuhören. Die Sympathie beruht auf Gegenseitigkeit. Der Auftritt von Ulrik Remy, der den Weg zurück in seine Heimat – und zu alten Freunden – gefunden hat, war ein tiefer Griff in die Seelen seiner Fans. Am nächsten „Krummen Dienstag“, 23. Mai, 19.30 Uhr, heißt es im Historica-Keller „Classic goes Pop“. Dann musizieren dort Bundespreisträger des Landesmusikgymnasiums. Der Eintritt kostet 8 Euro.



Ulrik Remy, Schriftsteller, Komponist und Liedermacher, gastierte im Historica-Keller in Montabaur. Der „Mann aus'm Westerwald“ sang sich mit seinen zeitlosen emotionsgeladenen Liedern locker vom Hocker in die Herzen seiner Fans.

Foto: Hans-Peter Metternich